

LANDWIRTSCHAFT - Branko Miskovic übernimmt als Produktionsleiter die Vermarktung der Tübinger Biomilch

Von Kroatien nach Bodelshausen

VON IRMGARD WALDERICH

KREIS TÜBINGEN. Für Branko Miskovic ist es ein vollständiger Neuanfang. Seit Januar lebt der 44-Jährige in Bodelshausen, zuerst in einem Wohncontainer auf dem Birkenhof, jetzt in seiner eigenen Wohnung. Bald wird seine gesamte Familie umgesiedelt sein. Von Kroatien in die Balinger Wohnung.



Die Abfüllanlage wurde zum Teil über Genussrechte finanziert. Jetzt steht sie in der neuen Molkerei im Birkenhof. Produktionsleiter Branko Miskovic kam im Januar von Kroatien nach Bodelshausen. Seine Familie folgt ihm demnächst nach. GEA-FOTO: WALDERICH

Es ist ein Wagnis, aber der Molkereimeister ist zuversichtlich. Zusammen mit den fünf Bauern Thomas Schäfer aus Bodelshausen, Wolfgang Eissler aus Talheim, Gerhard Braun aus Wankheim, Stefan Braun aus Weilheim, Michael Höhn und Eckhardt Wizemann aus Waldhausen wird er künftig die regionale Biomilch unter dem Label »Tübio« vermarkten. Die regionale Ausrichtung hat den Kroaten überzeugt. Vor drei Jahren nahm er deshalb mit Thomas Schäfer Kontakt auf.

Der Bodelshausener Biobauer saß gerade auf seinem Schlepper, als das Telefon klingelte. Verstanden habe er in dem Lärm nicht viel, erinnert sich Schäfer. Außerdem habe er beim

Heumachen nicht mit einem Anruf aus Kroatien gerechnet. Dem Telefonat folgten ein Bewerbungsschreiben, viele Telefonate per Skype und dann ein Besuch von Miskovic auf dem Birkenhof.

»Kleines gallisches Dorf unter den großen Molkereibetrieben«

Die Chemie stimmte. Der kroatische Molkereimeister passt mit seinen Interessen wunderbar in das Vorhaben der fünf Tübinger Biobauern. Miskovic erzeugte in seinem eigenen Betrieb in Kroatien Produkte, die nicht von der Stange waren. Eine kleine Molkerei mit hoher Qualität, das stellt sich auch Schäfer für die Tübinger Biomilch vor. Zwischen all den großen Molkereibetrieben wolle man künftig das »kleine gallische Dorf unter den Großbetrieben sein« mit dem Schwerpunkt Regionalität. »Unser Produkt ist von Anfang an ehrlich und hochwertig«, betont Schäfer. »Wir können alles, nur nicht billig.« Diese Ausrichtung hat Miskovic von Anfang an gefallen. Und so kam es, dass nun ein Kroatie bei den Tübinger Biobauern Produktionsleiter ist.

Zur Milch kam Miskovic über Umwege, erzählt der Vater zweier Töchter. Ursprünglich hatte er Pharmazie in Heidelberg und Belgrad studiert. Aber das, was in seiner alten Heimat unter Apotheken läuft, hat mit Pharmazie so, wie sie in Deutschland betrieben wird, wenig zu tun. Es sind, so Miskovic, »Tante-Emma-Läden mit Medikamenten«. Auch der Verdienst ist mit 200 bis 300 Euro monatlich meilenweit von dem eines deutschen Apothekers entfernt.

Der 44-Jährige sattelte um und baute zusammen mit seiner Frau eine kleine Molkerei auf. »Zu dieser Zeit wusste ich über Milch gar nichts«, gibt er offen zu. Er hat sich in Belgrad an der Uni zum Molkereimeister ausbilden lassen. Am Ende arbeiteten in seinem Betrieb 16 Menschen. Im Angebot hatte er nicht nur Frischmilch, sondern auch Joghurt und Käsesorten wie Mozzarella und Feta.

Das ging lange gut, aber in den vergangenen Jahren wurden die wirtschaftlichen Bedingungen für kleine Betriebe in Kroatien immer schwieriger, erzählt Miskovic. »Hier in Deutschland gibt es einen Markt, bei uns nur Monopole.« Seinen eigenen Betrieb wird er nun stilllegen. Einen Teil seiner Maschinen steht schon an seiner neuen Wirkungsstätte auf dem Birkenhof. Viele Pläne hat er im Kopf. Neben Milch und Joghurt würde er gerne irgendwann Käse in das Programm der Tübio-Molkerei aufnehmen. Das aber ist noch Zukunftsmusik.

Jetzt muss erst die Milchproduktion anlaufen. Seit die fünf Bauern sich entschlossen, ihre Milch selbst zu vermarkten, ist viel Zeit ins Land gezogen (wir berichteten). Immer wieder gab es Verzögerungen, mit denen Thomas Schäfer nicht gerechnet hatte. Aber jetzt steht der kleine Betrieb. Die mit Genussrechten finanzierte Abfüllanlage ist an Ort und Stelle, die erste Charge mit Abfüllbeuteln wird Anfang September aus Schweden eintreffen.

Ungewöhnlich schnell haben die Ämter bei der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis des Kroaten reagiert, berichten Schäfer und Miskovic. »Zum ersten Mal hat alles reibungslos geklappt.« (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Das könnte Sie auch interessieren



11.10.2013

Schwerer Unfall zwischen Sickenhausen und Altenburg

REUTLINGEN. Zwei Schwerverletzte forderte ein Frontalzusammenstoß, der sich am Freitag, kurz nach... [lesen](#) »



13.09.2013

Drei Skelette geborgen

REUTLINGEN. Bei den Leitungsarbeiten der Fair-Energie in der Wilhelmstraße sind in Höhe der... [lesen](#) »



28.10.2013

Es ist 5 vor 12

REUTLINGEN. War das Arbeitsverweigerung? Die Antwort von Geschäftsführer Robert Wintermantel ließ... [lesen](#) »



27.10.2013

Mössinger Motorradfahrer nach Unfall in...

MÖSSINGEN. Lebensgefährlich verletzt wurde ein 54-jähriger Motorradfahrer am späten... [lesen](#) »

powered by plista ▶

Reutlinger
General-Anzeiger